

Neue "Sanborn Sessions"

David Sanborn hatte lange Zeit mit dem Vorurteil zu kämpfen, ein Smooth-Jazz-er zu sein. Tatsächlich wusste aber jeder, der auf Alben von etwa James Brown, David Bowie, den Rolling Stones, Bruce Springsteen oder B.B. King auch das Kleingedruckte las, dass der Altsaxophonist immer ein stilistischer Handschlag in allen Gassen war. Jazzkritiker Scott Yanow bezeichnete ihn 2011 zu Recht als den "einflussreichsten Saxophonisten im Pop, R'n'B und Crossover der letzten 20 Jahre".

Viel zur Aufpolierung seines Images trugen in den späten 1980er-Jahren die NBC-Musikshows "Sunday Night" und "Night Music" bei, die Sanborn nicht nur gemeinsam mit Jools Holland moderierte, sondern in denen er mit Grössen und Geheimtipps aller erdenklichen Genres in oftmals abenteuerlichen Kombinationen zusammenspielte. Noch heute wird Sanborn von Fans und Musikkollegen regelmässig auf diese Sessions angesprochen.

Jetzt möchte er sie mit seiner exzellenten Band online und auf eigene Faust wiederbeleben. In der ersten Folge von "Sanborn Sessions", die am 3. Dezember online geht, trifft er auf Blue-Note-Sängerin und -Pianistin Kandace Springs. Danach folgen Begegnungen mit dem Multiinstrumentalisten und Produzenten Terrace Martin, Gitarrist Charlie Hunter, Keyboarder Bob James, Singer-Songwriter Jonatha Brooke und den Vokalisten Michael McDonald, Brian Owens und Cyrille Aimée. Verfolgen kann man die Show über eine eigens eingerichtete Webseite: www.sanbornsessions.com und auf YouTube. Dort ist auch bereits ein Trailer als Appetitmacher zu sehen. *pd/pw*



Brian Owens, David Sanborn, Michael McDonald

Swiss Blues jubiliert!



FOTO: MARCO PIAZZALONGA

Gleich zwei kleinere Jubiläen darf der Schweizer Blues feiern. Zum einen wird im Juni im Rahmen des Summerblues die 10. Swiss Blues Challenge stattfinden. Zum anderen wurde vor fünf Jahren die Swiss Blues Society gegründet. Wir gratulieren!

Nicht mehr wegzudenken aus der Schweizer Blues-Szene ist die Swiss Blues Challenge. Sie hilft den teilnehmenden Musikern, ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, an ihrer Professionalität zu arbeiten, sowie aktives Networking mit anderen Künstlern und den Machern hinter den Kulissen (Veranstalter, Manager, Medien etc.) zu betreiben. Zudem bringen die Reisen an die European und an die International Blues Challenge der Schweizer Siegerformation wertvolle Business- und Live-Erfahrungen, die in unserem Land so nicht gemacht werden können. Marco Marchi, The Two, Pascal Geiser, Amaury Faivre und Manu Hartmann können im wahrsten Sinne des Wortes ein Lied davon singen.

Hinter der Challenge steht mittlerweile die Swiss Blues Society. Vor fünf Jahren in Sierre gegründet und von einem umtriebigen Vorstand um den Präsidenten Silvio Caldelari geleitet, versucht die Swiss Blues Society die Blues-Szene der verschiedensprachigen Landesteile zu verknüpfen und zu fördern. Zudem steht sie als Sprachrohr des Schweizer Blues gegenüber der European Blues Union und der Blues Foundation. Auf ihrer Website gibt sie News, Informationen und Tipps für Musiker und Fans, listet die einheimischen Blues Festivals auf und steht generell als Kommunikationsplattform für Blues in der Schweiz.

Marco Piazzalunga

Förderung einer "gewissen Musik" in Italien

Die Zeiten, da ein Major Label einem jungen Cantautore wie Francesco De Gregori 1971 einen Vertrag anbot, sind längst vorbei, aber es gibt noch Leute, die an die Qualität von Musik jenseits der kommerziellen Quoten glauben und auch einmal etwas riskieren.

Zum Beispiel Toni Verona, Gründer von Ala Bianca, der seit Jahrzehnten die Kultur vor dem Kommerz im Auge hat. Er steht hinter einem der aktuell interessantesten Projekte eines Neo-Cantautore. Paolo Jannacci, der Sohn des legendären Mailänder Arztes Enzo Jannacci (1935–2013) – unvergesslich sein Lied "Vengo anch'io" das er hinterlassen hat – widmete sich bisher dem Erbe seines Vaters und diversen Jazz-Projekten. Nun outet er sich auf "Canterò" mit witzigen Liedern, die auch eine starke Portion Selbstreflexion beinhalten. Jannacci junior reflektiert zusammen mit dem Rapper J-Ax über Vintage ("Troppo vintage") und über das Lieders Schreiben und seine Existenz schlechthin, dies alles mit Verve und Intelligenz, gepaart mit der familieneigenen Ironie, nicht nur im Titelsong, den der Schriftsteller Mi-



chele Serra für ihn geschrieben hat. Von seinem Vater hat er auch einen Sinn für das Theater-Lied, unterstützt vom Schauspieler Claudio Bisio. Zwei zeitlose Songs von Papa Enzo ("E allora ... Concerto" und "Foto Ricordo ... il Mare") runden das bemerkenswerte Album ab.

Ein anderer Förderer ist Domenico Ferraro, der 2003 den Verlag Squilibri gründete, um eine "gewisse Musik" zu fördern, die in erster Linie mit dem grossen Schatz italienischer Musiktradition(en) im Bereich Folk(lore) und Volkslied zu tun hat. An der Rassegna des Club Tenco von 2019 in San Remo standen diverse Squilibri-Produktionen im Zentrum. Das Ensemble Ado Riza wurde mit "Viaggio in Italia" zum besten Projekt-Album gewählt. Es ist eine Reise über die 1'000 Pfade traditioneller Lieder Italiens. Der für sein politisches Engagement bekannte Alessio Lega wurde für seine Interpretationen der Lieder des Russen Bulat Okudschava geehrt. Weiter erschien rechtzeitig zur Rassegna "Io credevo. Le canzoni di Gianni Siviero", ein CD-Buch mit über vierzig Interpretationen von Liedern des in den Siebzigerjahren aktiven und zu Unrecht vergessenen Cantautore.

Ruedi Ankli

Paolo Jannacci: Canterò

(Ala bianca/dischivolanti.ch)

Ado Riza: Viaggio nell'Italia

Alessio Lega: Nella corte dell'Arbat

Gianni Siviero: Io credevo

Alessandro Portelli: We shall not be moved.

Voci e musiche dagli stati uniti (1969–2018)

(alle Squilibri/dischivolanti.ch)

www.alabianca.it; www.squilibri.it

Bob Dylan Bootleg Series Vol. 15

"Travelin' Thru" ist äusserlich weniger opulent aufgemacht als die meisten vorhergehenden Folgen der Bootleg Series. Auch inhaltlich ist sie dünner ausgefallen, dies allerdings nur auf den ersten Blick.

Nur gerade drei CDs, resp. LPs umfasst die aktuelle Ausgabe der Bootleg Series. Begründet ist diese relativ magere Ausbeute zum einen dadurch, dass das Album "John Wesley Harding" in nur gerade neun Stunden Studiozeit eingespielt wurde und es somit von einigen Songs keine alternativen Takes gab. Zum anderen hatte es bei "Nashville Skyline" die verantwortliche Zweigniederlassung von CBS irgendwann einmal versäumt, die Miete für die Lagerung der Masterbänder zu bezahlen, womit dieses Zwischenarchiv zwangsaufgelöst und die Tonaufnahmen in alle Himmelsrichtungen verstreut worden waren. Erst 2008 tauchte ein Teil der Bänder an einer Auktion wieder auf und konnte von Sony repatriert werden.

Das Veröffentlichungswürdige aus diesen beschränkten Quellen findet sich zusammengefasst auf der ersten CD. Da dies noch kein Boxset ausmacht, packten die Kuratoren – mindestens geographisch durchaus passend – Dylans Sessions mit Johnny Cash und Earl Scruggs dazu. Vor allem im Interplay mit Cash ist Spannendes zu hören, denn da trafen im Studio zwei aufeinander, die je in ihrer Ecke Genre Grenzen gesprengt hatten und sich allein schon deshalb bestens verstanden. Die neu zugänglichen Aufnahmen dokumentieren, wie die beiden das Gemeinsame musikalisch zu fassen versuchten und auf einen ge-

meinsamen Nenner bringen. Dazugegeben ist hier auch Dylans Auftritt in der Johnny Cash Show, zuerst allein und dann im Duett mit dem Gastgeber.

Zu Beginn der Aufnahmen zu "John Wesley Harding" hatte sich Dylan aus dem Rampenlicht weitgehend zurückgezogen. Auch das Studiopersonal war reduziert – die Band bestand nur aus Gitarre, Bass und Drums, mit der sporadischen Ergänzung durch die Steel Guitar – und Dylan wusste, was er wollte. Demgegenüber klingen die Aufnahmen mit Cash offener und experimentierfreudiger und sie zeigen einen Dylan, der sich aus fremder Kreativität inspirieren lässt. Das Nebeneinander der beiden Aufnahmestimmungen zeigt eine Metamorphose und so dokumentiert "Travelin' Thru" nicht nur die Reisen Dylans nach Nashville für diese Aufnahmen, sondern auch die (innere) Reise, auf die Nashville Dylan in diesen Jahren mitgenommen hat.

Christof Thurnherr

Bob Dylan Bootleg Series, Vol. 15

Travelin' Thru (1967–1969)

(Columbia/Sony)

